

Grüße Micha

Spielbericht der Ü50, Punktspiel vom 25.05.2023 gegen SV Meverode-Heidberg

Nach der 0:3 Niederlage im Hinspiel war die Herangehensweise für dieses Spiel klar. Erstens: „äääh, hatte die Mannschaft gleich wieder vergessen“. Zweitens: „Keine Pimmel-Dinger aus dem Stand“. Diese zweite, ungemein wichtige, taktische Regel, eingebracht von Unterstudiendirektor Doden, wurde von selbigen bereits in Minute 1 gebrochen.

Stephan jagte, im Stile eines Weltklasse Stehfussballers, das Spielgerät aus dem Stand links draußen in die Werbebanner Richtung Polizei-Stadion.

Dafür machte es dieser eine Spieler, dessen Name viel zu oft genannt wird, kurz danach besser. Aus der flüssigen Bewegung und mit einem gezielten, nüchternen Mittelstrahl, zimmerte jener Einer den Ball ins untere Eck zum 1:0 für die Turner. Nachdem Stephan Doden gesehen hatte, wie es geht, hievte er bei seiner nächsten Bewegung den Ball artistisch gegen die Latte.

Den Abpraller bekam Stefan Niehe vor die Füße. Seine letzte Asterix Lesestunde noch im Kopf, brachte der Prof seinen rechten Flunken in die Stellung „Miraculix Sichel“. Anstatt also diese Chance zu nutzen und entgegen aller physikalischen Gesetze, höchselte er das Leder quer aus der Gefahrenzone. Am Ende der Rollbahn seines Querschlägers stand zufällig Stefan Hense rum, der das Gepimmel direkt zum 2:0 verwertete.

Kurz danach große, lautstarke Aufregung eines Unschuldigen im bewaldeten Eck der Turner Sportanlage. Bis auf den rumpelstilzenden Foulenden selbst, haben wirklich alle den Tritt hören können. Somit gab es Strafstoß für die Turner. Der Spieler mit der Trikotnummer 7 trat an und versenkte schmucklos zum 3:0.

Stephan Doden kam nun endlich auch ins Laufen. Nachdem er einen Hauch von Kreativität aufkommen ließ und zu Hackenschorse mutierte, fand er sich anschließend im zentralen Sturmzentrum wieder. In der Zwischenzeit hatte sich über links Stephan Schäfer durchgetankt und schmörgelte die Omme mit ordentlich Wumms genau dorthin, wo sich Stephan Doden selbst mit der Sackkarre hingestellt hatte.

Hart schlug der Ball von der Denkerstirn unseres Stürmers ab und von dort direkt ins Tor. Dabei wurde das Bimetal in seinem Frontlappen auf Laufsport umgestellt. Denn schon der nächste Konter führte über Dodi zum Torerfolg. In der Mitte entdeckte er freistehend einen der sieben Geißlein, das locker zum 5:0 einschob.

Am Spielfeldrand feierten die zahlreichen Klausemann Ultras den überraschenden Spielverlauf mit frenetischem Klatschen. Beim genaueren Hinsehen galt die Performance aber weniger dem Spiel, sondern der Säbelzahn-Nußberg-Mücke, die den Fans ganze Fleischstücke aus ihren Körpern raubte. Eine ganz andere kleptomatische Variante vollzog derweil Stephan Schäfer, der einem Gegenspieler ganz simpel den Ball vom Fuß stibitzte.

Da der Spieler mit der Nummer 6 +1 immer noch an der Position rum vegetierte, wie bei seinem 5:0, folgte nach dem Klau der Pass und das 6:0. Für das abgefälschte 7:0, wie könnte es anders sein, war dann auch der Spieler mit der Trikotnummer Wurzel aus 49 verantwortlich. Was eine Halbzeit und die Hoffnung war groß, dass der Trainer ausgesiebt und auch mal andere Spieler ran durften.

Andre Schwandt hatte sich bereits dreißig Minuten warmgelaufen und auch andere Auswechselspieler waren heiß wie Frittenfett. Trotz der Devise, „keine Pimmeldinger im Stand“, wurde vereinzelt das eigene Gemächt fingerfertig im Schoße der weißen Seidenblouson Hose gerollt. Zum Glück piff der Schiri das Spiel wieder an und lenkte somit die Aufmerksamkeit auf andere Spezialeffekte.

Das 8:0 war ein feines Eigentor und nur kurz darauf traf Stephan Usain Doden zum 9:0, nachdem er von Stefan Hense bedient wurde. Nun war der Zeitpunkt gekommen, einen Verantwortlichen für das 10:0 zu finden. Schnell wurde dafür der warmgelaufene Andre auserkoren. Jedoch gestaltete sich dieses Projekt ab dem Zeitpunkt seiner Einwechelung als schwierig. An der verbleibenden Spielzeit lag es aber nicht.

Andre's erste Chance ergab sich aus durchaus aussichtsreicher Position. Mittig freistehend bot ihm der Torwart oben $1/8$ oder $2/8$ sowie unten $3/8$ oder $4/8$ an. Aber Pustekuchen. Mit einer Kraft, die ganze Planeten entstehen lässt, zimmerte Andre dem Torwart das Spielgerät vor die Zwölf. Der arme Kerl im Kasten konnte gerade noch die Hände vors Gesicht bekommen, um nicht umgehend auf dem Behandlungsstuhl seines Schlächters zu landen.

Noch war Zeit für das Tor Nummer zehn und wieder war es Andre der freistehend vor dem fast leeren Tor den Ball direkt, ja, jetzt, mit links, locker, halbhoch ins umliegende Strauchwerk der Sportanlage pimmelte und dadurch einzig und allein nur noch weitere

blutsaugende Mistviecher aufscheuchte. Vielen Dank auch! Es sollte also nicht sein und es blieb beim 9:0.

Was noch? Hinten stehen wir recht sicher. Das macht Hoffnung für das letzte Punktspiel in Wenden. Mit einem Sieg sind wir Meister und laufen eine Woche später dann zum großen Saison Showdown auf. Ü50 Niedersachsen Meisterschaft in Wenden, Klausemann Ultras erwünscht.

Aufstellung: Amin Stenzel, Tim Gaebel, Stefan Niehe, Stephan Schäfer, Stefan Hense, Heiko Riediger, Stephan Doden.

Ersatz: Martin Kruse, Carsten Wefelmeier, Andre Schwandt, Christoph Hense.